Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 22 (1967)

Heft: 1

Buchbesprechung: Ein Markstein in der Entwicklung der Firma Kümmerly & Frey, Bern

Autor: Schwabe, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literaturhinweise

J. F. Buckland and G. J. Fielding: The Bay of Plenty Litoral. N. Z. Geographer, Vol. 21, No. 2, 1965, p. 95 ff.
K. B. Cumberland: «Jimmy Grants» and «Mihaneres»: N. Z. about 1853. Economic Geography, Vol. 30, No. 1, January 1954, p. 70 ff.
K. B. Cumberland: Moas and Men: N.Z. about A. D. 1250. The Geogr. Review, Vol. LII, No. 2, 1962, p. 151 ff.
K. B. Cumberland and J. W. Fox: N. Z., A Regional View. Wellington 1963.
K. B. Cumberland and R. P. Hargreaves: Middle Island ascendant: N. Z. in 1881, N. Z. Geographer, Vol. 12, No. 1, April 1956, p. 95 ff.
Descriptive Atlas of N. Z. Wellington 1960.
Evelyn Dinsdale: Changing Pattern of settlement in Tauranga County. N. Z. Geographer, Vol. 16, no. 2, October 1960, p. 170 ff.
R. G. Heerdegen: A Survey of N. Z. Port Statistics. N. Z. Geogr. Soc. Record No. 35, January—June 1963, p. 7 ff.
D. C. Hounsell: The timber or the trees: Changing attitudes to N. Z. forests. N. Z. Geogr. Soc. Record No. 36, July—December 1963, p. 7 ff.
Murray McCaskill: Population Changes by Migration 1956—1961. N. Z. Geographer, Vol. 20, No. 1, April 1964, p. 74 ff.
N. Z. Official Yearbook. Wellington 1963.
P. J. Rimmer: Changes in the Status of Seaports 1953—1963. N. Z. Geographer, Vol. 21, No. 1, April 1965, p. 65 ff.
K. Sinclair: A History of N. Z., London 1960.
The N. Z. Herald: 100 Years of News. Auckland, 1963.

Résumé

Tauranga [Nouvelle-Zélande], il y a 15 ans seulement, était encore un lieu tranquille, situé loin des grandes-routes. Mais depuis 1950, un essor remarquable concernant à la fois l'agriculture, le tourisme, le commerce et l'industrie, a provoqué un changement rapide et inattendu. Puisque la région manque de traditions authentiques, il est impossible de prévoir la direction que prendra à l'avenir ce développement, d'autant plus que les forces en activité se révèlent de plus en plus antagonistes. Par conséquent, l'état risque de perdre les fruits de ses investissements dans l'infrastructure de la région de Tauranga.

Ein Markstein in der Entwicklung der Firma Kümmerly & Frey, Bern

Die Einweihung des Erweiterungsbaues der Kartographischen Firma Kümmerly & Frey in Bern bedeutet einen Markstein in der Entwicklung des Unternehmens. Seit nunmehr 115 Jahren, unter drei Generationen, ist dessen Aufbau vor sich gegangen, zuerst in kleinen, dann in immer größern Schritten, aber in stetem Wachstum auch durch Krisen- und Kriegszeiten hindurch. Aus der ursprünglichen Kollektivgesellschaft dreier Familien entstand 1944 eine Familien-AG, der zwei Familien angehören. Weit vorausschauend wußten deren Leiter schon frühzeitig das Areal neben der Stamm-Liegenschaft an der Hallerstraße zu sichern, auf dem in der Folge die Neubauten entstehen konnten: 1931/32 auf dem Hinterland, 1953/54 im vorderen Teil des Grundstückes Hallerstraße 8, und 1965/67 auf dem ganzen Terrain Hallerstraße 10. Da die Bauklasse in dieser Bauzone nur drei Stockwerke über dem Erdgeschoß und darüber ein Attikageschoß zuläßt, nützte man das Land auch unter dem Boden mit drei Untergeschoßen aus. Die Heizung, die Rohrpost- und zentrale Rufanlage wie die Speditionsrampen usw. wurden zusammengefaßt. Das seit 13 Jahren bestehende Haus Nr. 8 ist vorwiegend Betriebsgebäude; es enthält die technischen Einrichtungen für Reproduktion und Druck. Im Neubau 1967 (Haus Nr. 10) sind die Verwaltungsbüros untergebracht; das Erdgeschoß wird von dem eindrücklich weiten, durchgehenden Maschinensaal beherrscht, in dem die schweren Offsetpressen laufen.

Durch die Publikationen des eigenen Verlages, andererseits die festen Kundenaufträge, zeichnet sich die Offizin durch große Vielseitigkeit aus. Immer wieder fesseln auf einem Rundgang zumal die Leistungen auf dem Gebiet des Kartenwesens, in der speziellen Domäne des Betriebes also, der menschliche Betreuung und Gestaltungskraft zusammen mit hervorragend eingesetzten Maschinen und Präzisionsinstrumenten zu immer neuen schönen Resultaten und Erfolgen verhelfen. — In welcher Art sich in Zukunft die Arbeitsmethoden wandeln werden, läßt sich auf lange Sicht nicht voraussagen, so wenig wie die Entwicklung der Absatzmärkte in Europa und Übersee, die eine weltumspannende Vertriebsorganisation bedingen. Sollte das Unternehmen aber in gleichem Maße wie bisher weiter wachsen und gedeihen und sollte neuerdings Raumknappheit auftreten, so stehen dannzumal immer noch Bauplätze (Nr. 6 und Nr. 12) für weitere Ausbauetappen zur Verfügung. E. Schwabe